

Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen AmtsKellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 4; 15. April 2019

„Osterausgabe“

Spruch des Monats: Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein! (Verfasser unbekannt)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude..., so, jetzt ist es wieder Frühling und bald Ostern. Wir können den Biergarten und unseren Weingarten wieder öffnen und hoffen auf schönes, warmes Wetter. Doch so heiß, wie im letzten Jahr, braucht es nicht zu werden, es hatte mich geschafft, ich bin gestorben. Heute, wo ich doch nur noch als Geist anwesend bin und den Betrieb als „Amtskater i.R.“ beobachte, würde mir eine Hitzewelle nichts mehr ausmachen.

Apropos, ich habe kürzlich im Radio vernommen, dass die Stadtverwaltung einer bekannten deutschen Großstadt einen Amtskater, das wäre dann ein lebender Kollege von mir, anschaffen wolle, um die dort offenbar (zer)störenden Mäuse in den Griff, sprich, in seine Krallen zu bekommen. Wirklich, das ist kein Witz und auch kein Aprilscherz! Umgehend gab es natürlich Gegenstimmen, wenn dieser Kater tatsächlich auf Mäusejagd ginge, würde er Teile seiner Beute überall herumliegen lassen, das sei ja kein schöner Anblick. Außerdem müsse man ja dann auch sämtliche Türen mit Katzenklappen versehen, das sei viel zu teuer. – Zu beiden Themen habe ich mich in „meinem“ Buch: „Bruno und `Das Büffet ist eröffnet!“, intensiv, geäußert. Die Menschen wollen's nicht begreifen, wir Katzen haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Wir wollen teilen, den anderen etwas abgeben von unserem Fang. Deshalb verteilen wir unsere Essensreste auf die Zimmer. Zudem brauchen wir eine Bestätigung unserer Jagdkunst, wir sind stolz darauf. Die Menschen sammeln Jagdtrophäen, um sich zu profilieren. Die „Katerjacht“, wenn wir im Frühjahr hinter den Katzen her sind, ist etwas anderes. Der Hunsrücker geht „auf die Jacht“, nicht auf die Jagd. Der Rheinländer, z.B., „jeht jaren“.

Katzenklappen sind nicht nötig. Lass't doch die Türen offen! Aber wahrscheinlich haben die Menschen etwas zu verbergen, besonders in Amtsstuben, sicher auch anderswo.

Zu Ostern verbergen, bzw. verstecken sie, traditionell, bunte Hühnereier, die der Osterhase gelegt hat(!), aber auch Schokoladeneier, die ihre Kinder dann suchen müssen (dürfen). Frohe Ostern! Man liest mich! Guude!“

Neues aus der Küche:

→ Da kann man nur sagen: Hereinspaziert, Platz genommen und probiert, denn es erwarten Sie wunderbare **Dessertkreationen** und natürlich – zeitgemäß! – die **neue Biergartenkarte!**
→ **Ostern!** Gönnen Sie sich und Ihren Lieben genüssliche Zeiten mit leckeren **festlichen Spezialitäten** in dem gemütlichen Ambiente unserer historischen Gebäude.
Es wäre schön, wenn Sie sich **anmelden** würden!

Termine / Informationen:

Unser „**Sommerfahrplan**“ tritt am 15.04. in Kraft, d.h. wir sind auch wieder mittags für Sie da!
Nur **dienstags** hat das Restaurant **Ruhetag... ☹**

Sonntags erwartet Sie ein **erweitertes Frühstück** – lassen Sie sich verwöhnen! (Bitte anmelden)

→ Vorschau: **26. Mai 2019** um 17.00 Uhr bietet der KuKuk in der Kulturscheune:

"Höhen und Tiefen" mit "Wildes Holz"

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Mama, warum ist Ostern in diesem Jahr so spät?“ „Das hängt mit dem Kirchenjahr zusammen, Ostern soll immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling sein. Danach richten sich auch andere Festtermine, Karneval, Pfingsten usw.“ „Warum feiern wir überhaupt Ostern?“ „Es ist nicht nur ein Frühlingsfest, die Christen feiern die Auferstehung des Erlösers Jesus Christus, der sein Leben durch den Tod am Kreuze geopfert hat.“ „Aber, was hat das denn mit dem Osterhasen und den Eiern zu tun?“ „Der Ursprung ist auch umstritten, Ostern soll auch in vorchristlicher Zeit schon gefeiert worden sein. Auf jeden Fall gibt es heute eine Menge Brauchtümer, die mit dem Osterfest zusammenhängen. Z.B. ist der Hase, wahrscheinlich, weil man ihn zu dieser Jahreszeit, die auch seine Paarungszeit ist, häufig auf Wiesen und Feldern sieht, das Symbol des Osterfestes. Auch die Hühner sind im Frühjahr sehr legeaktiv, so dass es in der Landwirtschaft oft einen Eierüberschuss gab. So erklärt sich ein verstärktes Backverhalten in den Familien. Auch, dass die Eier, der sprießenden Blütenpracht entsprechend, bunt bemalt und vor den Kindern zum Suchen versteckt werden. Die haben doch ihre Freude daran!“ „Ja, bestimmt, aber, es gibt ja auch Eier, Hasen und ein Osterlamm aus Schokolade.“ „Ja, das Lamm hat wieder religiöse Gründe, es wurde zu Ostern unter dem Altar geopfert, ein Schaf galt schon immer als Symbol für das Leben!“ „Also, ehrlich, eigentlich haben wir ja komische Gewohnheiten.“ „Sicher, aber sie machen doch auch oft einen Sinn.“ „Na, gut!“

Anzeigen:

**Bitte besuchen Sie unsere Internetseite: www.badische-amtskellerey.de

**Gemütliche Räumlichkeiten in traditionsreichem Gebälk, bzw. historischen Mauern warten darauf, dass Sie dort feiern (ab 20 bis zu 110 Personen). Sprechen Sie uns gerne an!

Witzecke:

Die Enkelin fragt: „Omi, warum legen die Hühner eigentlich Eier?“ Darauf die Oma: „Ja, wenn sie sie werfen würden, gäbe es immer nur Rührei!“

Es sagt das eine zu einem anderen Rührei: „Ich fühle mich heute so zerschlagen!“

Ein zu Ostern gestresstes Huhn stolziert in ein Elektrofachgeschäft und wünscht eine Legebatterie!

Ein Psychologe fragt den entnervten Osterhasen: „Haben Sie Depressionen?“ „Nein, mich gibt es gar nicht!“

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen Amtskellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-Georg Schmitz;
Gerichtsstand: Bad Kreuznach